

Studie „Zukunftsfähiges Bayern“ – Die wichtigsten Ergebnisse

- **Bayern kann bis 2030 ein Vorreiter für zukunftsfähiges Wirtschaften in Deutschland werden** – wenn private Investitionen in Klimaschutz durch gezielte öffentliche Investitionen ausgelöst und nicht weiter durch regulative Hemmnisse (wie z.B. die 10h-Regel für Windanlagen) behindert werden. Die Studie schlägt dazu 17 Maßnahmenpakete in den Sektoren Energie, Mobilität, Tourismus sowie Land- und Forstwirtschaft und Naturschutz mit über 20 Einzelinstrumenten und zahlreichen flankierenden Maßnahmen vor.
- Mit öffentlichen und privaten **Investitionen über zehn Jahre in Höhe von insgesamt 87,9 Milliarden Euro** würden ab 2030 rund **35 Millionen Tonnen CO₂ jährlich eingespart** und über **340.000 neue Beschäftigungsverhältnisse** geschaffen. Dabei würden **staatliche Investitionen in Höhe von 41,4 Mrd. €** rund **46,5 Milliarden private Investitionen und Ausgaben** auslösen. Auf den bayerischen Staat würden dabei rund 35,3 Mrd., auf den Bund 6,1 Mrd. der nötigen öffentlichen Mittel entfallen.
- Mit rund 35 Millionen Tonnen CO₂-Reduktion bis 2030 würde Bayern **nahezu die Hälfte seiner energiebedingten CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2020 abbauen**. De facto dürfte die Klimawirkung der vorgeschlagenen Maßnahmen **noch deutlich höher ausfallen**, da eine signifikante Klimaschutzwirkung mehrerer Maßnahmen zwar sicher ist – z.B. bei der Ausweitung von Schutzgebieten, der Forschungsförderung für alternative Antriebstechnologien oder einem erhöhten Übernachtungstourismus in Kombination mit öffentlichem Verkehr – diese aber nicht quantifiziert werden kann. Zudem entfalten einzelne Maßnahmen ihre volle Wirkung erst mittel- bis langfristig (z.B. der Schutz von Wäldern).
- **Der Anteil staatlicher und privater Investitionen variiert je nach Sektor**: im Sektor mit den höchsten Investitionen etwa, dem Energiesektor (36 Mrd. €) stammt der Großteil der Investitionen aus privater Hand, während im Bereich Naturschutz (20,1 Mrd.) der Großteil der Investitionen auf den Freistaat entfällt. Ein Sonderfall ist der Sektor Tourismus, da hier der private Konsum statt privater Investitionen stimuliert wird.
- Die in der Studie analysierten Maßnahmen wurden mit **Blick auf größtmögliche Synergien** gewählt. So trägt in der Landwirtschaft die Nutzung der Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern ist auch eine zusätzliche Einnahmequelle für Landwirt:innen. Nachhaltige Mobilitätsangebote in touristischen Regionen entlasten vom Tagesverkehr betroffene Kommunen, während der Schutz von artenreichen Naturgebieten und die Förderung regionaler Lebensmittelkreisläufe deren Attraktivität für den Tourismus

erhöht. Sich gegenseitig ergänzende und verstärkende Maßnahmen sind zentral, um **Wirtschaft, Gesellschaft und Ökosysteme krisenfester** zu machen (**Resilienz**).

- **Die Maßnahmen und Ergebnisse der Studie sind über Bayern hinaus verallgemeinerbar.** Viele der Maßnahmen können in ähnlicher Form auch in anderen Bundesländern durchgeführt und dort zur Lösung ähnlicher Probleme genutzt werden. Maßnahmen, die besonders hohe Beschäftigungseffekte und Klimaschutzwirkung in Bezug auf die eingesetzten Mittel haben, sind im Sektor Energie der Ausbau der Wind- und Solarenergie sowie energetische Gebäudesanierungen und im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz die Investitionen in naturnahe Wälder und die Renaturierung von Ökosystemen sowie die Stärkung und Modernisierung der traditionellen Landwirtschaft.

Eine Übersicht über die stärksten Klima- und Beschäftigungseffekte ausgewählter Maßnahmen liefert die angehängte Tabelle.